

Denkmal Synagogenvorplatz Saarbrücken - Namentliches Gedenken an die deportierten und ermordeten saarländischen Jüdinnen und Juden



Spuren

Das detaillierte Aufspüren der 1.900 deportierten und ermordeten Jüdinnen und Juden des Saarlandes ist einer Spurensuche gleich. Namen, Geburtsdaten und Orte sowie der Ort der Ermordung mögen gefunden worden sein – welche Spuren haben diese Menschen noch hinterlassen? Aus welchen Häusern, Wohnungen und Türen haben sie ihr Tagwerk begonnen, welche Wege waren ihnen vertraut, wie verlief der letzte Weg?

Das Relief

Auf dem Platz vor der Synagoge ist ein Teil des Pflasters aufgebrochen. Fußspuren bahnen sich einer Wunde gleich den Weg quer über den Platz. Sie sind schleichend, gehetzt, in Würde geschritten, stehen an zur Kontrolle, warten auf den weiteren Weg. Das Relief ist uneben, holprig, mühselig zu laufen – es ist kein selbstgewählter Weg.

Der Weg führt vorbei an Tischen mit den Namenslisten. Vor den Tischen ist das Relief unterbrochen, darin stehen ein Paar Fußabdrücke gegen den Menschenstrom. Diese Reliefplatte mag das Ungleichgewicht von mordender Autorität zu den Opfern symbolisieren, ist Denkstoß für den Betrachter – wie hätte ich mich verhalten? Diese Platte ist der Versuch einen einzigen zu finden, seinen Namen, seinen Weg.

Das Material

Die Reliefplatten werden aus Bronze gegossen und haben ca. - Maße von 0,70 x 1,50 m. Sie werden in Teilen höhenversetzt und nicht planeben verlegt.

Man kann das Relief betreten und seinen unebenen Weg unter seinen Schuhsohlen spüren. Es wird Patina ansetzen und in Teilen durch „Benutzung“ Patina verlieren. Eine Begehung der Relief-Skulptur ist ausdrücklich gewünscht.

Die Herstellung der Relief-Skulptur in zwei Stufen

1. Stufe

Für die Herstellung des Reliefs ist die Mitarbeit von Saarbrücker Bürgern erforderlich. Sie werden gebeten, symbolisch den Leidensweg heute zu gehen. Es sind ihre Fußspuren, die sie stellvertretend für ihre ehemaligen Nachbarn, Freunde und Angehörige machen. Sie werden dabei über Holzkästen mit einer Füllung aus einem formbaren Material gehen (Lehm, Zement o.ä.) Sie werden ihre Füße und Schuhe dreckig machen, sie werden stolpern, sie werden geschubst und zur Eile gemahnt. Ihre Fußabdrücke werden zufällig entstehen, manche werden als Spur erkennbar bleiben, viele werden sich verlieren. Sie werden Teil des Projekts. Das Relief erhält durch die Mitwirkung von Teilen der Bevölkerung eine erste Akzeptanz, ein erstes Bewusstsein, was hier entstehen soll.

2. Stufe

Die durch Tritte und Abdrücke geformten Platten werden in der Gießerei abgeformt und in Bronze gegossen.

Die Tische und Hocker

Die Möbel wirken eilig zusammengezimmert aus rohen Holzbalken und Platten. Sie sind ebenfalls in Bronze gegossen. Auf den Tischplatten „liegen“ Listen mit den 1.900 Namen. Für die Herstellung der Bronze-Listen wird das Klischee-Druckverfahren angewandt. Die Anzahl der Tische und Hocker kann variieren – die exakte Ermittlung wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen.

Der Besucher kann sich auf die Hocker setzen oder die Tische ablaufen, um die Namen zu lesen.



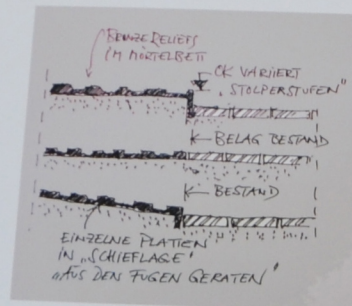
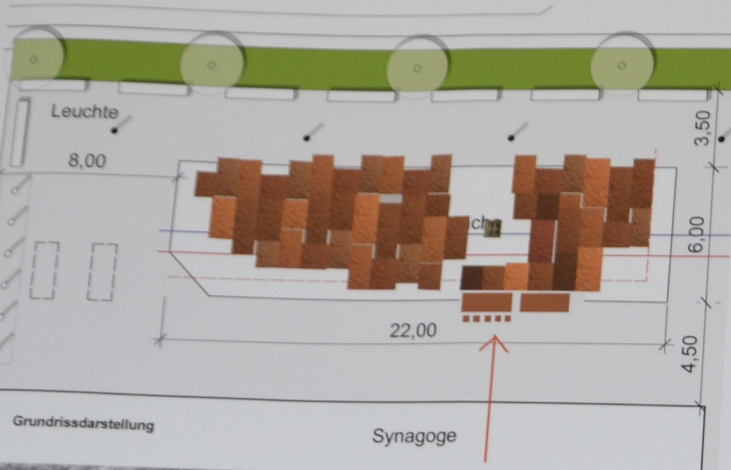
Animation des Bodenreliefs vor dem Platz der Synagoge



1. Stufe Herstellung der Skulptur durch Saarbrücker Bürgerinnen und Bürger



Detailldarstellung des Relief-Mittelfeldes vor den Tischen



Entwurfsskizzen